Management von Notfällen bei Kindern und Jugendlichen

Dr. Thomas Schneider

Dr. Carsten Lott, MME

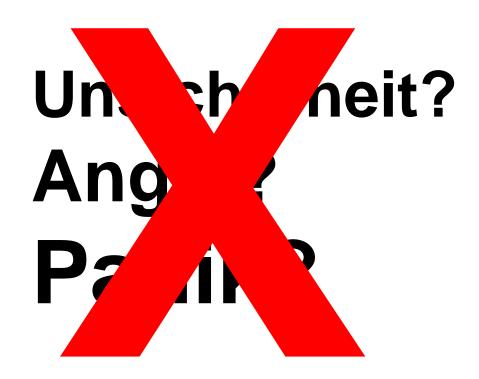
Notfall!

Unsicherheit? Angst? Panik?

Kindernotfall

- Bewertung
- Emotionale Beteiligung
- Dimension

Notfall!



Kindernotfall - Hilfsmittel

- DIVI Kinder-Notfallkarte
- 2023-08-divi-kindernotfallkarte.pdf



Kindernotfall - Hilfsmittel

- DIVI Kinder-Notfallkarte
- Notfalllineal
- MAD (mucosal atomisation device)
- Larynxmaske
- i.o. Zugang

Kindernotfall

- Fortbildung
- Training

- => strukturiertes Arbeiten im Team
- => Unterstützung durch Notfallrettung

Definition Notfall

Akute **Störung** oder **Bedrohung** von **Vitalfunktionen**

durch

	Relevanz in der Kinderzahnheilkunde			
Verletzung	Oral-, Kieferchirurgie (iatrogen)			
Erkrankung	Vorerkrankung (akut/chronisch), unerwünschte Wirkung von Arzneimitteln, Komplikationen (iatrogen)			
Vergiftung	Unerwünschte Wirkung von Arzneimitteln, Komplikationen (iatrogen)			

Themen

- Umgang mit einem akut kranken Kind
- Notfallrelevante physiologische Besonderheiten
 - Atemwege/Atmung
 - Herz-Kreislaufsystem
 - Thermoregulation
 - Wasser-/Elektrolythaushalt
- Notfallsituationen
- Lebensrettende Maßnahmen

Umgang mit einem akut kranken Kind

- Ruhe/Besonnenheit ausstrahlen
- Blickkontakt halten
- Keine Trennung von Bezugspersonen
- Patienten kindgerecht informieren. Dabei nie lügen.
- klar verständliche Informationen an Eltern geben
- Bezugsperson in möglichst viele Maßnahmen einbeziehen (Entkleiden, Halten des Kindes, Verabreichen von Zäpfchen)

Vorgehen im Notfall

ABCDE

Atemwegsprobleme

- Kind schreit ohne Zyanose eher nicht
- Stridor, angestrengte Atmung Verlegung
 - => Freimachen der Atemwege

Anatomie der Atemwege

- Große Zunge
- Enge Nasenwege
- Hochsitzender
 Kehlkopf
- Schmale, U-förmige Epiglottis
- Kurze Trachea

Atmung

Erstbeurteilung

Atemfrequenz

Atemwege/Atmung schneller

Stark altersabhängige **Atemfrequenz:**

Neugeborenes

Säugling

Kleinking

wachsener

12-20/min

12-15/min

Atmung

Erstbeurteilung

- Atemfrequenz
- Atemgeräusche (ja/nein, Stridor in-/exspiratorisch, Giemen, Brummen, Rasseln)
- Einziehungen (jugulär, interkostal)
- SpO₂ Pulsoximetrie (normal >95%, kritisch
 <90%)
- Zyanose (unzuverlässig)

Herz-Kreislaufsystem

Erstbeurteilung

- Marmorierung der Haut
- Capillary refill Kapillarfüllung des Nagelbettes (2s max)
- Temperaturdifferenz Extremitäten/Stamm
- Puls tasten
 - A. brachialis/femoralis beim Säugling
 - A. carotis/radialis beim Klein-/Schulkind)
- Veränderung der Bewusstseinslage

Herz-Kreislaufsystem

Ruhe-Herzfrequenz

Neugeborenes 130-10 min

Säugling A0740/mir

Kleinkind 100-120/min

chu 80-100/min

Erwachsener 60-80/min

Herz-Kreislaufsystem

- Blutvolumen 80 ml/kgKG (20 kgKG: 1,5 l)
 => Blutverlust: Scheinbar kleine Mentol Können zu Volumenmangel führen!
- Regulation über Herzfrequenz
- Keine ausgeprägte Reine Schykardie bei Volumenmang O
- Nach gewinden RR-Abfall und geringer Tachykardie:
 Dekompensation und Bradykardie
 Blässe, Verwirrtheit,
 - Kaltschweißigkeit)

Wasser-/Elektrolythaushalt

- Sehr hoher Flüssigkeitsanteil am Gesamtkörper Scht
- Konzentrationsvermögen der Nieren nick voll ausgebildet: Größere Mengen Wasser zur Ausgebung harnpflichtiger Substanzen notwendig
- Höherer Wasser- und Otrolytumsatz als Erwachsene

Nelektrolytlösung verwenden!

Natriumfreie Lösungen (z.B. G 5%) sind kontraindiziert!

Neurologie/ Bewusstsein

- Schwer zu beurteilen
- Modifikationen von Standardinstrumenten erforderlich
- Beurteilung unter Mithilfe der Bezugspersonen
- "lebhaftes Kind"
- "Verhalten wie auch sonst"

Notfallsituationen

- Bewusstseinsstörungen
- Atemstörungen
- Allergische Reaktion / Anaphylaxie
- Notfälle des Herz-Kreislaufsystems

Bewusstseinsstörungen

Mögliche Ursachen:

- (Zu) tiefe Sedierung
- Intoxikation (mit Lokalanästhetika)
- Generalisierter Krampfanfall (postiktaler Schlaf)
- Hypoglykämie (BZ<50 mg/dl)

Diagnose:

- Patient wird auf Ansprache, Schütteln und Schmerzreiz nicht wach
 - = Bewusstlosigkeit

Bewusstseinsstörungen Lebensbedrohung durch

- Bewusstlosigkeit
- Erlöschen der Schutzreflexe
- Anatmen von Erbrochenem (Aspiration)
- Verlegung der Atemwege, Ersticken
- Verletzungen bei Krampfanfall

Bewusstseinsstörungen

Bewusstlosigkeit: stabile Seitenlage

Krampfanfall: Lagerung

(Diazepam 5/10 mg rektal

Midazolam 5 mg nasal)

Temperatur?

Hypoglykämie:

Zuckergabe (bei erhaltenem Schluckreflex p.o., sonst i.v./i.o. (0,3g/kg; 10% Lösung)

Synkope

Definition:

Vorübergehender Bewusstseinsverlust auf Grund verminderter Hirndurchblutung

Vasovagale Synkope:

Absinken der Herzfrequenz und Vasodilatation durch psych.

Faktoren bei vegetativer Labilität

Orthostatischer Kollaps:

Unzureichende Kompensationsmechanismen bei plötzlichem Lagewechsel (vom Liegen zum Stehen)

Erstversorgung:

Trendelenburg-Lagerung

Wenn keine Besserung nach 10-15 min:

Atemstörungen Pseudo-Krupp

Ursache:

Schleimhautschwellung im subglottischen Raum, meist auf Grund Virusinfekt

Alter:

6 Monate – 4 Jahre

Diagnose:

Inspiratorischer Stridor

• Erstversorgung:

Zuwendung, Beruhigung, feucht-kalte Luft

Atemstörungen Hyperventilation

- Meist psychische Ursache (Angst)
- Pathogenese:

Vermehrtes Abatmen von CO₂ führt zu Hypokalzämie Muskelkrämpfe und Parästhesien perioral und an den Händen (Pfötchenstellung)

- Erstversorgung:
 - Zuwendung, Beruhigung, ggf. Sedierung mit Diazepam/Midazolam
- Wenn keine Besserung nach 10-15 min:

Atemstörungen Asthma bronchiale

Häufigkeit:

4-5% aller Kinder <11 Jahre

Auslöser für den Anfall:

Infektion, Anstrengung, Angst, Allergenexposition, endokrine Faktoren

Diagnose:

Atemnot mit exspiratorischem Stridor, Giemen, Brummen, sitzende Position

Erstversorgung:

sitzende Lagerung, Beruhigung, O₂-Gabe, Monitoring

 ß-Mimetika, z.B. Salbutamol, als Aerosol oder per Inhalationsmaske (O₂ high flow).

Atemwegsverlegung

Patient ansprechbar, schwere Atemwegsverlegung:

- 5 Rückenschläge wenn erfolglos:
- 5 Oberbauchkompressionen (ab 1 Jahr)
 bei Säuglingen: Thoraxkompressionen

Allergische Reaktion/ Anaphylaxie

- Allergie = definierte immunologische Reaktionen, die bei Überempfindlichkeit (Sensibilisierung) nach Kontakt mit körperfremden Substanzen (Allergenen) ausgelöst werden
- Anaphylaktische Reaktion = akute systemische Unverträglichkeitsreaktion mit unterschiedlichen Schweregraden

Anaphylaktische Reaktion Stadieneinteilung

Tab. 2: Schweregradskala zur Klassifizierung anaphylaktischer Reaktionen (modifiziert nach [6, 46])*

Grad	Haut- und subjektive Allgemeinsymptome	Abdomen	Respirationstrakt	Herz-Kreislauf
I	Juckreiz Flush Urtikaria Angioödem		_	_
II	Juckreiz Flush Urtikaria Angioödem	Nausea, Krämpfe, Erbrechen	Rhinorrhö Heiserkeit Dyspnoe	Tachykardie (Anstieg > 20/min) Hypotension (Abfall > 20 mmHg systolisch) Arrhythmie
III	Juckreiz Flush Urtikaria Angioödem	Erbrechen Defäkation	Larynxödem Bronchospasmus Zyanose	Schock
IV	Juckreiz Flush Urtikaria Angioödem	Erbrechen	Atemstillstand	Kreislaufstillstand

^{*}Die Klassifizierung erfolgt nach den schwersten aufgetretenen Symptomen (kein Symptom ist obligatorisch).

Anaphylaktische Reaktion Erstversorgung

- Beenden der Allergen-Exposition (z.B. Unterbrechung der Injektion)
 - Rettung rufen!

- iv-Zugang
- H₁-Antihistaminika i.v. (Fenistil 4-8 mg)
- Kortikosteroid i.v.

ab Grad II:

- O₂-Gabe
- Adrenalin Colum. Erwachsene, Kinder 0,3 mg, ggf. Willow, wenn nach 5 min keine Besserung

ab Grad III

Adrenalin 0,05 mg i.v. frkt. (nur unter EKG-Monitoring!)

Lebensrettende Maßnahmen

- Freimachen der Atemwege
- (Intravenöser) Intraossärer Zugang
- Cardiopulmonale Reanimation (CPR)

Applikation von Medikamenten bei Kindern im Notfall

- intravenös
- intraossär
- intranasal

Intraossärer Zugang (Knochenmark) - Vorteile -

- Relativ leicht zu erlernende Technik
- Im Notfall schnell zu etablieren (30-60 s)
- Dosis, Wirkungseintritt und Applikationsmöglichkeiten wie i.v.-Injektion

Intranasal

MAD (mucosal atomisation device)

Cave! Off label use

Kein Arzneimittel ist für nasale Gabe zugelassen

Midazolam Ketamin Fentanyl 0,1-0,2 mg/kg KG

0,5 mg/kg KG

1-2 mcg/kg KG

Herz-Kreislauf-Stillstand Cardiopulmonale Reanimation

Unterschiede Erwachsene – Kinder – Säuglinge

 Bei Erwachsenen meist primär kardiales Geschehen:
 Kammerflimmern

 Bei Kindern meist primär hypoxisches Geschehen: Asystolie

LEBENSRETTENDE MASSNAHMEN BEI KINDERN





SICHER? RUFEN SIE UM HILFE

Keine Reaktion?

 Rufen Sie den Notruf / das Herzalarm-Team (Lautsprecherfunktion)
 Holen und verwenden Sie einen AED

ZWEITER HELFER:

 Holen und verwenden Sie einen AED (falls verfügbar)

Atemwege öffnen

Fehlende oder abnormale Atmung

5 initiale Beatmungen

Außer es sind eindeutige Lebenszeichen erkennbar

15 Thoraxkompressionen

2 Beatmungen weiter im Wechsel 15:2 Thoraxkompressionen : Beatmungen

- Wenn Sie können, verwenden Sie die Beutel-Maske-Beatmung mit Sauerstoff (2 Helfer-Methode)
- Wenn die Beatmung nicht möglich ist, verwenden Sie kontinuierliche Thoraxkompressionen und beatmen Sie sobald es möglich ist

EIN HELFER:

- Rufen Sie den Notruf/ das Herzalarm-Team (Lautsprecherfunktion)
- Holen und verwenden Sie einen AED im Fall eines beobachtenen plötzlichen Kollaps (falls verfügbar)



Basic Life Support (BLS)

nde 43

BLS Kind

- CPR wie beim
 Erwachsenen (30:2),
 wenn das Kind
 erwachsen erscheint.
- Thoraxkompressionen mit einer Hand oder 2 Händen. Ziel: Kompressionstiefe ca.
 ¼ der Thoraxtiefe

Im Zweifelsfall: CPR wie beim Erwachsenen (30:2)

CPR bei Erwachsenen

- Ursachen
 - Vorerkrankungen
 - Komplikationen
 - Anaphylaxie
- Modifikationen
 - Material-/ Fremdkörperentfernung Mund
 - Sitz in Waagrechte bringen
 - Stütze (Hocker) unter Rückenteil stellen
 - Eventuell Overhead CPR

CPR bei Erwachsenen

- Regelmäßiger Training
- Notfallausrüstung
 - Beatmungsbeutel

Notfallmanagement

- Abschätzen der Risiken
 Sorgfältige Erhebung der Anamnese
 Im Zweifelsfall bei Kinderarzt nachfragen
- Minimieren der Risiken
 Verschieben nicht dringlicher Eingriffe bei akuten Erkrankungen
- Elimination von Fehlerursachen (s. nächste Folie)



Notfallplan für Praxis

Triangeniae Neimanuse ana Lamphenen

- Fortbildung
- Training

Notfallmanagement Maßnahmen der Erstversorgung

- Beistand, Zuwendung
- Sauerstoffgabe
- Lagerung
- Atemwege freimachen
- Beatmung
- Kardiopulmonale Reanimation
- iv-/io-Zugang, Medikamente

Kindernotfall - Hilfsmittel

- DIVI Kinder-Notfallkarte
- Notfalllineal
- MAD
- i.o. Zugangsset